

Offen für alle

UMZUG Diakonisches Werk bezieht neue Räume in der Südanlage / Angebot wird ausgebaut / Tag der offenen Tür am 6. März

GIESSEN (red). Das Diakonische Werk Gießen zieht mit seinem Beratungszentrum in dieser Woche um und wird zukünftig nicht mehr in der Gartenstraße, sondern in der Südanlage 21 zu erreichen sein. Die zentrale Telefonnummer 0641/93228-0 bleibt erhalten, die bekannten Durchwahlnummern werden noch für einige Zeit freigeschaltet bleiben, sodass Kontakte in das Diakonische Werk Gießen auch weiter in bewährter Form erfolgen können. Auch die Homepage mit der Vorstellung der verschiedenen Arbeitsbereiche ist weiter unter www.diakonie-giessen.de zu erreichen. Die geht aus einer Mitteilung des Wohlfahrtsverbands hervor.

Mit dem Umzug in neue Räume gestaltet das Diakonische Werk seine Arbeit nach eigenen Angaben zukünftig an zentraler Stelle und baut sein Angebot aus. So wird das Beratungszentrum täglich von Montag bis Donnerstag bis 15 Uhr und Freitag bis 13 Uhr außer Dienstagvormittag für alle Besucher offen sein. Das Beratungszentrum umfasst neben der zentralen Leitung, Verwaltung und dem Rechnungswesen zukünftig die Arbeitsbereiche Schuldnerberatung, Migrationsberatung für Flüchtlinge, Menschen mit gesichertem Aufenthaltsstatus sowie Jugendmigrationsdienst auch noch spezielle Unterstützung für Integrationsbemühungen.

Die Suchthilfe mit ihrem umfassenden Gruppen- und ambulanten Therapieangebot, die Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung sowie die Verwaltung und Organisation der Tafel-Gießen sind die weiteren Arbeitsfelder, die mit spezialisierten Angeboten Anfragende beraten und begleiten wollen. Wichtig für das Diakonische Werk ist der Hin-



Neuer Standort des Diakonischen Werks Gießen: die Südanlage 21.

Foto: Friese

weis, dass das Haus grundsätzlich für alle offensteht, die Unterstützung suchen, unabhängig von ihrer Herkunft, Religion und Hintergrund. Dabei wollen die Mitarbeiter jeweils nach den Lösungen suchen, die als geeignet erscheinen und veweisen gegebenenfalls auch an andere Einrichtungen in Gießen, die entsprechende Fachangebote haben.

In dieser Woche wird das Diakonische Werk Gießen aufgrund des Umzuges nur eingeschränkt erreichbar sein, ab 22. Januar soll der Betrieb dann wieder vollständig ablaufen, wie Holger Claes, Leiter der Diakonie Gießen hofft. „Wir haben uns viel Arbeit gemacht und hof-

fen, dass alles reibungslos verläuft. Ein besonderes Dankeschön gilt den beteiligten Bau- und Handwerksfirmen, Bauleiter Günter Engel sowie den Behörden für die Unterstützung und die zielgerichtete Arbeit.“

Auch neue Angebote sind bereits fest eingeplant. Der Umzug der Gruppenangebote der Suchthilfe wird nach dem 26. Januar erfolgen. Danach soll auch das neue Bewerber-Café für Flüchtlinge zur Unterstützung bei der Arbeitssuche als neues Angebot starten, für das bereits im Vorfeld vielfältige Unterstützung von Personen und Firmen erfolgte. Als Letztes weist Holger Claes darauf

hin, dass auch geplant ist, ein Angebot für Kinder von suchterkrankten Eltern anzubieten, verbunden mit einer Gruppe, die sich direkt an diese wendet. Bereits heute ist in der Suchthilfe der Diakonie Gießen dieses ein immer klarer erkennbares Problem, dem man sich stellen will, um die Kinder zu unterstützen und zu stabilisieren.

Holger Claes weist darauf hin, dass eine offizielle Einweihungsfeier des evangelischen Wohlfahrtsverbandes mit einem Gottesdienst und einem anschließenden Tag der offenen Tür am 6. März in der Gießener Johanneskirche stattfinden wird.